



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

339 (12.12.1889) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-42490](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-42490)

General-Anzeiger



In der Postämter-Verwaltung
Nr. 2258.

(Wöchentliche

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adressen
„Journal Mannheim.“

Berantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chefredakteur Julius Rasch,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller.

für den Anzeigen-Teil:
Jakob Ludw. Sommer,
Korrespondent und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Erzberger 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
schlag 1. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Galonei-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 339. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.) Gelfensche und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 12. Dezember 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält
16 Seiten.

* Phantastische Ideen und Paradezwecke

hat das Kartell der staatsverhüllenden Parteien im Reichstage gefördert und die Mittel für dieselben bewilligt! Der „Mannheimer Anzeiger“ behauptet es wenigstens, und beweist damit unzweifelhaft, daß für ihn die Zeit der Wahlagitation begonnen hat und daß es nicht erst der Hundstagsdüse bedarf, um bei gewissen Leuten eine Trübung der Urtheilskraft zu veranlassen. So mußte es aber kommen; wenn man Jahre hindurch eifrig gewählt und gehegt, dann genügt das gewöhnliche Raisonnieren in der Wahlbewegung nicht mehr. Die abgestumpften Nerven der Leser oppositioneller Zeitungen bedürfen einer besonderen Einwirkung, um wieder empfänglich zu werden und den Redakteur eines solchen Blattes, der schon in ruhigen Zeiten täglich eifrige Anhänger des Kartells in den Spalten seines Organs „moralisch“ umbringt, verfehlt der Beginn der Wahlkampagne in gelinde Kaserei; der Rest ist — Wahnwitz!

Wahrlich, es ist ein wahnwitziger Gedanke, die Wehrhaftmachung des Reiches, seine militärische Sicherstellung gegen äußere Feinde als „eine phantastische Idee“ zu verhöhnen; soweit kann nur ein Mann gehen, der den anstrengenden militärischen Dienst und die stete Bereitschaft der Armee für die Vertheidigung von Haus und Hof als einen „Paradezweck“ betrachtet. Warum fährt aber der „Mannheimer Anzeiger“ schon jetzt so schweres Geschütz auf? Ist vielleicht die Demokratie in Gefahr, ganz vom politischen Schauplatz zu verschwinden, sie, die doch noch immer einen ganzen Vertreter in den Reichstage zu entsenden vermöchte? Nicht doch! Wie sagt doch Hans Sachs? „Der ging wohl fehl, der darauf rief!“ Durch den Anstrich, den der „Mannh. Anzeiger“ ausstößt, soll die demokratische Armee erst recht auf die Schanzen gerufen werden, um die Gegner „niederzurennen“, denn so ist es vorgestern in der Versammlung des „Demokratischen Vereins“ beschlossen worden und das Blatt, welches die Interessen der — unbekannt wohin — entschwindenden Volkspartei zu vertreten vorgibt, ruft bereits jetzt begeistert aus: „Die Macht der Ueberzeugung wird und muß dieses Mal zum Siege der Opposition dieser protektionistischen agrarisch-feudalen Bestrebungen führen!“ Wir möchten dem demokratischen Propheten dringend rathen, vorläufig einen tüchtigen Schluck kalten Wassers zu trinken und im Uebrigen sich ein wenig aufs — Awarten zu verlegen! Es ist nicht nur die Schuld des bekannten Sprichwortes, sondern weit mehr noch der bisherige Erfolg seiner Prophezeiungen, wenn dieser Prophet im Vaterlande nichts gilt.

Aber ganz abgesehen von der mehr komisch als politisch ernst zu nehmenden „phantastischen Idee“ des „Mannh. Anzeigers“ ist doch sein Artikel, mit dem er die Wahlagitation für den Erkorenen der demokratischen Herzen beginnen möchte, durch seine totale Unkenntnis unserer inneren politischen Verhältnisse interessant. Neben der Polpolitik des Kartells sind dem „Mannh. Anzeiger“ die für die militärische Sicherstellung des Reiches genehmigten Ausgaben ein Greuel, da es sich seiner Ansicht nach nur um „phantastische Ideen und Paradezwecke“ handelt. Es sei uns gestattet, daran zu erinnern, wie u. A. diese „Ideen und Zwecke“ beschaffen waren.

Am 6. Februar 1888 hielt Fürst Bismarck jene Rede im Reichstage, die für Europas Geschichte so bedeutsam war. Es stand die erste Lesung des Anleihegesetzes und die zweite des Wehrgesetzes zur Verhandlung. Fürst Bismarck entrollte vor aller Welt das Bild der politischen Lage und nachdem er seine Rede beendet hatte, entwickelte sich der weitere Verlauf der Reichstags-Sitzung folgendermaßen:

Fürst v. Franckenstein beantragt Verweisung an die Budget-Kommission und hofft auf eine Ko-bloc-Annahme.

Abg. v. Bennigsen unterstützt den Antrag, die Abg. Graf v. Beyer und Rickeri beizugleichen. Der Entwurf wird an die Budget-Kommission verwiesen.

Es folgt die zweite Beratung des Wehrgesetzes. Fürst v. Franckenstein beantragt die Ko-bloc-Annahme, ebenfalls Abg. v. Bennigsen.

Reichszankler Fürst Bismarck: Ich kann das Zeugnis abgeben, daß die verbündeten Regierungen für dieses Entgegenkommen dankbar sind. Nicht als ob wir das nur für einen Beweis des Vertrauens des Reichstages hielten, sondern wir betrachten es auch als wesentliche Verstärkung, welche Sie dadurch für die Garantien des Friedens machen werden. (Ueberrauscher Beifall.) Abg. Frhr. v. Maljahn-Göll empfiehlt die Annahme.

Das Gesetz wird darauf in zweiter Lesung einstimmig angenommen. (Stürmischer Beifall.)

Dem „Mannh. Anz.“ ist offenbar die Erinnerung an diesen in der parlamentarischen Geschichte des deutschen Reiches denkwürdigen Tag erloschen, sonst könnte er es doch nicht wagen, angesichts einer so gewaltigen Rundgebung des Reichstages von „Paradezwecken“ zu reden. Es wird eines der schönsten Blätter unserer nationalen Geschichte bilden, daß der Reichstag am 6. Februar 1888 das schwerste Opfer an persönlicher Leistung und an finanzieller Aufwendung, das nur denkbar ist, vollständig einmüthig, ohne jeden Widerspruch und ohne weitere Worte außer der einfachen Zustimmungserklärung gebracht hat. Ein bayerischer Ultramontaner stellte den Antrag und selbst die kleineren Gruppen, die Sozialdemokraten, Polen und reichständischen Protestanten waren iaktvoll und loyal genug, den Eindruck dieses einmüthigen Votums nicht durch ärgere Demonstrationen zu stören. Heute, fast zwei Jahre später, nachdem durch dieses einmüthige Votum des Reichstages die Wehrkraft des Reiches allen Gefahren zu trotzen vermag, wagt es der „Mannheimer Anzeiger“, hinter'm sichern Redaktionstisch von „Paradezwecken“ zu sabulieren.

Für heute genüge diese knappe Abfertigung des „demokratischen“ Blattes; zur weiteren Würdigung seiner Staatsweisheit wird der „Mannh. Anz.“ gewiß sofort wieder neues Material beibringen; denn für ihn gilt jeder Tag als ein verlorenener, an dem er nicht das nationale Gefühl kränken und sich gegen die Gesetze des politischen Anstandes veründigen würde. Der demokratische Kandidat, Herr Dr. Rickeri, wird gewiß von der Art mit der ihn der „Mannheimer Anzeiger“ hier einführt möchte, sehr erbaut sein. Nun, vielleicht bereitet es ihm schon herzliche Freude, wenn er die ängstliche Prophezeiung des demokratischen Blattes liest. Er kann ja nichts dafür, daß diese Prophezeiungen des „Mannheimer Anzeigers“, deren Concurrrenz selbst den alten Schäfer Thomas nicht beunruhigt, stets in ihr Gegentheil umschlagen!

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. Decbr.

Im Reichstag gelangte heute der Post- und Telegraphenetat zur Verhandlung. Abg. Baumbach begründete den Antrag, im Posttarif für Deutschland und Oesterreich ein höheres Reistgewicht als das bisherige von 15 Gramm für den gewöhnlichen einfachen Brief zuzulassen und für Druckfachen im Gewicht von 50—100 Gramm das Porto auf 5 Pfennig festzusetzen. Er regte die Schaffung eines einheitlichen Briefmarkenzeichens für ganz Deutschland an. Ferner beantragte er die Verabreichung der Gebühr für die Benutzung von Fernsprecheinrichtungen in kleineren Orten, die Einführung der Kaminfenntroxe für alle Stadtbrieve und die Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses für die unteren Postbeamten.

Schmidt will eine Ermäßigung des Portos für Werksendungen, Singer beantragt die Einführung eines Minimalgebalts für die unteren Postbeamten.

Staatssekretär Dr. v. Stephan erörterte eingehend die Baumbach'schen Anträge: Er wies auf die in den letzten Jahren bereits eingetretene Verabreichungen des Portos, sowie auf den gewaltig gesteigerten geschäftlichen Verkehr der Postanstalten hin und betonte, daß die Baumbach'schen Anträge einen Einnahmeverlust von zehn Millionen Mark verursachen würden; er könne die Annahme der Anträge daher nicht empfehlen.

Kalle will das Porto für Druckfachen von 5 bis 10 Gramm Gewicht herabgesetzt wissen.

Staatssekretär Dr. v. Stephan erwiderte, die vom Abg. Kalle erwähnte Vermehrung solcher Druckfachen spreche gegen die Ermäßigung.

Wormmann trat für einheitliche Postwertzeichen innerhalb Deutschlands ein.

Der bayerische Bundesbevollmächtigte, Graf v. Verckenfeld, erwiderte, Bayern könne von seinen Reservatrechten nichts aufgeben. Besonders Wertzulegen seien, weil die Berechnung der Postentnahmen Bayerns damit zusammenhänge, unentbehrlich.

In der weiteren Debatte nahmen die Abg. Hartmann, Fulemann, Bürlin, Frhr. von Elrichshausen, Frhr. von Stumm, Renger, Schrader, Baumbach, Schulz (Gupih) theil. Die beiden ersten Anträge Baumbachs wurden abgelehnt.

Eine große Reihe von Etatstiteln wurde dem Antrage der Kommission entsprechend genehmigt. Schließlich begründete Richter den Antrag, die Wohnungsgeldzuschüsse der Postunterbeamten zu erhöhen. Fortsetzung morgen 12 Uhr.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 11. Dezember, Vorm.

Ein dem Reichstage zugegangenes Weißbuch enthält den Schriftwechsel der Regierungen über die Vieh- und Schweineeinfuhrverbote vom 20. November 1887 und 14. Juli 1889. Die zollfreie Einfuhr kleiner Mengen von Schweinefleisch ist an der böhmisch-sächsischen Grenze durch Erhebung einer hohen Ertrichenschaugeldzehr jetzt thatsächlich unmöglich gemacht worden.

Die bayerische Abgeordnetenkammer begann gestern die Beratung des Etats des Ministeriums des Innern. Walter bespricht das Zeugnis, welches die Polizeidirektion München einem Geistlichen ausstellte, mit dem Bemerken, derselbe habe den Katholikentag-Aufruf unterschrieben. Nachdem hierüber Schanz und Daller eine längere Erörterung entfacht hatten, erklärte der Minister v. Freilich, eine Ueberwachung der Geistlichen aus jenen Anlaß lände seitens der Polizei nicht statt. Weder von ihm noch vom Kultusminister sei ein Auftrag hierzu ergangen; sollte anderwärts eine Ueberwachung stattfinden, so geschehe dies ohne Wissen und Willen der Regierung. Für die Ausstellung von Zeugnissen sei die Verordnung von 1868 maßgebend, welche der Minister verlas. Bei dem froglichen Zeugnis handle es sich um Feststellung einer öffentlich bekannten Thatsache, von Ueberwachung sei daher keine Rede. Welches Gewicht dieser Constatirung beizulegen wäre, sei Sache des Ministeriums.

In der gestrigen Sitzung des Eiberfelder Sehe im bünd. Prozesse gelangte der Angeklagte Möllinghoff ein, daß in Barmen eine geheime Verbindung durch drei Clubs, deren Vorsitzender er selbst gewesen sei, bestanden habe. Im Verkehr mit Zürich hat er geheime Linte gebraucht. Zu seiner Auslage, welche Aufsehen erregt, sei er durch einen Brief seiner Frau veranlaßt, die ihn von die Wahl gestellt, entweder die Wahrheit zu sagen, oder sich von ihr zu trennen.

Der im Juni von der Zeche „Kaiserstuhl“ entlassene Bergmann Schröder wurde bei seiner gestrigen Anmeldung um Wiederaufnahme von heute ab wieder eingestellt. Die Aufnahme dieses Streikführers durch Zeche „Kaiserstuhl“ wird überall als Zeichen der Wiederkehr des Friedens aufgefaßt.

Der „Politischen Correspondenz“ meldet ihr vaterländischer Berichterstatter, die Sendung des englischen Generals Simmons beuge der Eiferstucht Frankreichs, welches für den Cardinal Lavignerie das Vorrecht für Afrika verlangt; jedoch wünsche England nur die Ausdehnung der Jurisdiction des Bischofs von Malta auf jenes Gebiet bei Tripolis, das England vom Sultan erwerben will, um dort den Ueberrest der Malteser Bevölkerung anzusteuern.

Aus der französischen Kammer.

Paris, 10. Dec. Obgleich die boulangistischen

Redner in der französischen Kammer mit der größten Heftigkeit auftraten und nach Bestätigung Joffrins das Recht zum Aufrühr verkündeten, blieb Paris vollständig gleichgültig. Abgesehen von rein politischen Kreisen, kümmerte ich Niemand um die parlamentarischen Vorgänge, und die vollständige Abwesenheit Neugieriger auf dem Eintrachtsplatz war nicht allein dem schlechten Wetter zuzuschreiben. Die Boulangisten sollen sich mit dem Plane tragen, eine große Rundgebung gegen den Beschluß der Kammer zu veranstalten. Angesichts der Gleichgültigkeit der Bevölkerung aber, sowie des festen Entschlusses der Regierung, allen Straßenunruhen nachdrücklich entgegenzutreten, darf man allen boulangistischen Plänen mit großer Ruhe entgegensehen. Die republikanischen Blätter, von einigen radikalen abgesehen, besprechen die Gültigkeitserklärung der Wahl Joffrins und heben hervor, daß die Kammer damit ein Werk hoher Politik und republikanischer Vorsorge gethan habe. Die meisten konservativen und die boulangistischen Blätter erklären, das allgemeine Stimmrecht sei nicht mehr vorhanden, an seine Stelle sei die Laune einiger Wenigen getreten. Einige boulangistische Ausschüsse waren Abends zusammengetreten, eine Versammlung zu berufen, die gegen die Wahl Joffrins Einspruch erheben soll.

In der Deputirtenkammer wünscht Bourgeois (Rechte) die Regierung über die Manconvention zu interpelliren. Der Minister des Aeußern, Suller, erklärt, die Regierung beabsichtige nicht, die Convention zu kündigen; eine Besprechung der Frage sei jedoch augenblicklich mit Unzulässigkeiten verknüpft.

(Was Victoria) einen längeren interessanten Vortrag über das Thema: Römische Bauten in der Pfalz. Redner wies zunächst darauf hin, wie die Römer in den ersten Jahrhunderten der christlichen Zeitrechnung sich mit Vorliebe in der Rheinebene angesiedelt haben.

Der bayrische Hilfsverein hat in seiner am letzten Sonntag abgehaltenen Generalversammlung einstimmig beschlossen, seine diesjährige Weihnachtsfeier in den Lokalen des "Badner Hofes" am 20. d. M. Abends 6 Uhr, hingenommen die Kinderbescherung am 1. Weihnachtstage Mittags 3 Uhr im Lokal zum "Goldnen Falken" abzuhalten.

Ein vollständiger Umschlag in der Witterung ist seit gestern früh eingetreten. Nachdem wir noch vorgezeiten eine ganz respektable Kälte gehabt, indem das Thermometer 7-8 Grad unter Null stand, und die darauffolgende Nacht einen starken Schneefall brachte, so daß der Schnee fußhoch in den Straßen lag, trat gestern Morgen plötzlich Thauwetter ein, welches auch noch heute anhält.

Verteugung der Polizeiwachen. Mit dem 1. Jan. nächsten Jahres tritt die neue Eintheilung der hiesigen Polizei in 6 Reviere in Kraft. Die drei Reviere der inneren Stadt haben ihr Domicil in der unterm Kaufhaus im früheren Lokal der Gaswache neu errichteten Centralpolizeiwache.

Entlaufen. Kürzlich brachten wir, wie unsere Leser sich noch erinnern werden, die Notiz, daß der 13 Jahre alte Sohn eines über'm Redar wohnenden Tagelöhners sich heimlich von Hause entfernt habe und bis jetzt noch nicht wieder aufgefunden worden sei.

Tabakberichte. Eschelbronn, 10. Dez. Auch hier wurde der Tabak verworfen. Verkauf wurde zu 32 bis 34 R. per Ctr. Der Gesamtproduktionswerth von 437 Ctr. beläuft sich auf 14,000 Mark, eine Einnahme, mit der der Verkäufer recht zufrieden sein können.

14 R. per Ctr. Der Gesamtproduktionswerth von 437 Ctr. beläuft sich auf 14,000 Mark, eine Einnahme, mit der der Verkäufer recht zufrieden sein können.

Wetter am Donnerstag, den 12. Dezember: Der Luftdruck hat sich noch weiter vertieft, als vorher, und ist zugleich etwas nach Südost vorgezogen, so daß sein Kern jetzt unmittelbar vor der weinortweiligen Röhre liegt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 11. Dezember, Morgens 7 Uhr.

Table with 4 columns: Parameter, Temperatur in Celsius, Windrichtung, Höhe und niedrige Temperatur. Values include 795.3, -4.3, -4.0, Süd 4, 3.7, -4.3.

*) 0: Windhöhe; 1: Schauerhaltigkeit; 2: etwas höher; 3: Sturm; 4: Dellen Wetter; 5: Regen.

Aus dem Großherzogthum.

Dudenheim, 10. Dez. Der seitherige Rathschreiber gebliebte, Herr Seyler wurde vom Gemeinderath in Anerkennung seines Fleißes und seiner Fähigkeiten zum zweiten Rathschreiber ernannt.

Heddesheim, 10. Dez. Verstorbenen Samstag hielt die „Canno-Christlich Heddesheim“ ihren ersten Ball ab, welcher äußerst zahlreich besucht war und einen schönen Verlauf nahm.

Karlsruhe, 10. Dez. In jüngster Zeit macht ein Hotelier die Gegend von Karlsruhe bis Baden unsicher, welcher schon im vorigen Jahre im Bezirk Baden aufgekauft und seit einigen Wochen wieder gekommen ist, ohne daß er bis jetzt festgenommen werden konnte.

Karlsruhe, 10. Dez. Eine lebige 80 Jahre alte Frauensperson hat am 29. v. Mts. in geistesgestörtem Zustande eine Schachtel voll Streichhölzer in warmer Milch angezündet und dieselbe getrunken, in Folge dessen trotz ärztlicher Hilfe gestern früh der Tod eintrat.

Reichenheim, 10. Dez. Die hiesigen nichtbürgerlichen Einwohner beabsichtigen, nach dem Willen der wackeren Rosbacher, Betreffs Verleihung des Ortsbürgerrechts ebenfalls bei der hohen Ständekammer vorzulegen zu werden.

Mittelzell, 10. Dez. Das hierorts hollgrobste Bierwiesen der Tabak ergab das Gewicht von 303 Ctr. Der Preis bewegte sich zwischen 30 und 35 Mark pro Ctr. und kommt die hiesige vereinnahmte Gesamtsumme von 27,000 Mark den hiesigen Einwohnern sehr zu gute.

Neudorf, 10. Dez. In Großrinderfeld wurde Gemeinderath Eduard Leuchter mit großer Majorität zum Bürgermeister gewählt.

Pfälzische Nachrichten.

Kaiserslautern, 9. Dez. Die 18 Jahre alte in der Hangelstraße wohnhafte Katharina Sager wollte am Sonntag einen Kübel Wasser über ein auf der 2 Meter hohen Hausstiege befindliches Geländer ausschütten, besam hierbei das Uebergewicht und stürzte herab.

Reichenheim, 10. Dez. In Dueschheim sollte die Gemeinderathwahl ein trauriges Schauspiel haben, indem der dortige Polizeidiener bei einem Abends ausgebrochenen Streite von dem Ackerer Franz Abriß durch einen Messerschlag in die linke Brustseite so verletzt wurde, daß Gefahr für das Leben des Betroffenen vorhanden ist.

Gerichtspraxis.

Mannheim, 10. Dezember. (Schöffengericht.) 1) Maria Spiessner, ledig, von Fahrbach und Friedrich Baumann, Tagelöhner von hier, werden wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von je 6 Tagen verurtheilt.

7 Tagen. — 8) Anton Pinzig, verw. Tagelöhner in Redarhausen, wird wegen Unterschlagung zu einer Geldstrafe von 5 Mk. event. 1 Tag Gefängniß verurtheilt. — 9) Josef Baumann, verb. Tagelöhner in Badenburg, erhält wegen Verletzung einer Geldstrafe von 20 Mk. event. 5 Tage Gefängniß. — 10) Heinrich Weber von Wessheim, wegen Vergehens gegen § 147 Bff. 2 der Gew.-O. Der Angeklagte hat sich der gegen ihn ausgesprochenen bezirksamtlichen Strafe unterworfen. — 11) Valentin Gärtner, led. Fabrikarbeiter von Borsch, z. Zt. in Sandhofen, wird wegen Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen verurtheilt. — 12) Philipp Kloss, verb. Maurer von Ober-Schönmattenwoog, z. Zt. hier, wird wegen Unterschlagung zu einer Geldstrafe von 5 Mk. event. 1 Tag Gefängniß verurtheilt.

Tagesneuigkeiten.

München, 10. Dez. (Erstochen) wurde in der Nacht von Sonntag auf Montag gegen 1 Uhr vor einem Hause an der Auenstraße ein 23jähriger Schneider. Derselbe war mit einer aus zwei Barchen und zwei Frauenpersonen bestehenden Gesellschaft zusammengetroffen und wurde von den Barchen durch Messerhiebe und Schläge auf den Kopf so schwer verletzt, daß er bald nach Verbringung in seine Wohnung verstarb.

Regensburg, 9. Dez. (Unflätiges Bärchen.) Der frühere Brauermeister Mundial, der mit der Frau eines anderen hiesigen Bürgers flüchtig ist, lebt als Restaurateur in den besten Verhältnissen in Oran in Algier. So meldet der Brief eines in der Fremdenlegation dienenden Regensburger.

Berlin, 10. Dez. Professor v. Bergmann ist nicht unbedenklich an einer Lungenerkrankung erkrankt. Am Montag war derselbe nach Halle zur Vertheidigung des verstorbenen Professors v. Volkmann gereist und hat sich vermuthlich dort den Keim zu der Krankheit zugezogen. Professor Gerhardt behandelt ihn, während, wie die „Nat.-Ztg.“ schreibt, Dr. Braumann in seiner Vertretung die hiesigen Vorlesungen abhält.

Wiesbaden, 9. Dez. (Amputation.) Vorgestern Vormittag mußte dahier im Spital an der Burgasse der Ehefrau des Jagdbühlers Wollspäcker von Battenheim der rechte Arm amputirt werden. Die Frau hatte vor acht Tagen einen eigenthümlichen Schmerz im Daumen der rechten Hand verspürt, worauf der ganze Arm innerhalb weniger Tage aufschwellte, und Zeichen von Blutergußung sich einstellte, so daß die arme Frau nur noch durch Abnahme des Armes zu retten war.

Berneck, 9. Dez. (Mordversuch und Selbstmord.) Der von seiner Frau getrennt lebende Wirtshändler Martin Kirsch aus Eningen (Württemberg) war hierher gekommen, um sich angeblich mit seiner bei einem hiesigen Kaufmann in Dienst stehenden Frau zu verloben. Durch allerlei gute Worte suchte er sie in seine von ihm gemiethete Wohnung zu locken. Dort aßen und tranken sie bis zur Witternacht und — verlobten sich. Doch die arme Frau ahnte nicht ihr Schicksal. Plötzlich packte er sie, nachdem er das Zimmer verriegelt, am Hals und begann sie zu erwürgen. Die Frau schrie um Hilfe, rief sich los, erreichte die Thüre und hatte soviel Geistesgegenwart, den Riegel rasch vorzuschieben und kam so auf den Hausflur, laut um Hilfe rufend.

Wien, 9. Dez. (Ein eleganter Schneefäuker.) Gestern konnten die Passanten auf der Ringstraße zwischen der Wollzeile und der Alpernbrüde einen elegant gekleideten Schneefäuker beobachten. Der junge Mann hatte sich von einem Arbeiter die Schaufel erheben und arbeitete unbedrögen den ganzen Vormittag und einen Theil des Nachmittags. Während dieser Zeit erschienen öfter Bekannte des jungen Mannes, darunter ein Offizier, welche ihn bewegen wollten, die Arbeit einzustellen. Der elegante Schneefäuker ließ sich jedoch nicht beirren und erst nach mehrtägiger Arbeit verließ er seinen Posten, beschenkte die übrigen Arbeiter und nahm zum Andenken eine Schaufel mit. Es soll sich um eine Weite gehandelt haben.

Paris, 10. Dezember. (Ueber die höchst merkwürdige Rassenkrankung) unter dem Personal des Louvre-Magazins kann ich Ihnen heute folgende weitere Thatfachen melden: Der lauten Stimme der öffentlichen Meinung (obwohl dieselbe in den Zeitungen aus erklärlichen Rücksichten bisher nicht zum Ausdruck gekommen ist) nachkommend, erließ der Minister des Innern an den Polizeipräsidenten den Befehl, eine ärztliche Untersuchung und Klärstellung der im Louvre-Magazin ausgebreiteten epidemischen Erkrankung anzuordnen. Dieselbe wurde sofort durch den beauftragten Dr. Brouardel vorgenommen. Auf Grund dieser Untersuchung machte der Polizeipräsident lebhaftig bekannt (vielleicht um einer allgemeinen Panik vorzubeugen), daß anscheinend nur „Grippe“ vorliege. Indessen sind thatsächlich bereits fünfshundert Beamte und Bedienstete beiderlei Geschlechts in jenem Etablissement erkrankt und die Epidemie ist in einem augenblicklich noch gar nicht übersehbaren Umfang in Familien und Gastwirthehäusern verschleppt worden.

Paris, 9. Dezbr. (Französisch.) Der 69jährige Rentner Alexander Bigeon, Avenue Victor Hugo 106, empfing am Samstag Abend, wie dies oft vorkommt, den Besuch der kaum 17jährigen Bäckerin Jeanne Riffet, welche diesmal noch ihre Freundin Bouline Duran mitgebracht hatte, für welche sie ein Nachtlager auf dem Sopha des an das Schlafzimmer anstoßenden Zimmers erbat. Nach Witternacht schlief der Greis, das seine Geliebte ihm mit der

linken Hand an den Hals griff und im nächsten Augenblick...

Paris, 9. Dez. (Kampf um's Dasein.) Die Eheleute Biene, Rue du Dome 6, waren durch mehrmonatliche Krankheit des Mannes in ihren Lebensverhältnissen...

Amsterdam, 9. Dez. (Brand eines Hotels.) Verloffene Nacht brannte das Grand Hotel in der Kalverstraat vollständig nieder.

Nizza, 9. Dez. (Eine furchtbare That.) Vor drei Tagen wurde eine italienische Familie, bestehend aus sechs Personen, einem verwitweten Vater, einer verwitweten Mutter und vier Kindern, nach dem Kaffeegenuss plötzlich krank.

Nizza, 9. Dez. Die Familie, in welcher die sechsfache Vergiftung vorgekommen, ist die des Zimmermalers Martini aus Biemona.

New-York, 9. Dez. (Einrichtung mittels Elektrizität.) Heute findet in New-York die erste Einrichtung mittels Elektrizität statt.

Theater und Musik.

Köln, 9. Dez. (Köln Stadtheater.) Aus Köln, 9. ds., wird geschrieben: „Der Richter von Granada“ ist bereits die zweite Oper, welche in dieser Saison in Köln erstmalig zur Aufführung kommt.

Oberammergauer Fasnachtspiele. Die am 6. Dez. vorgenommene Wahl der Hauptdarsteller des Fasnachtspiels für das Jahr 1890 hat folgendes Resultat ergeben:

Table with names of cast members and their roles, including Christas, Johannes, Betrus, Maria, Magdalena, Mariha, Josef von Arimathea, Jakobus, Simon, Pilatus, Herodes, and Prologos.

Leiter der Spiele ist Herr Bürgermeister Lang, Leiter der lebenden Bilder Herr Zeichenlehrer Lang, Musikdirigent Herr Lehrer Struber.

Adolph Wildbrandt hat ein neues Drama vollendet und dem deutschen Theater in Berlin übergeben.

Sullivan's neue Operette „Die Gondolieri, oder: Der König von Barataria“ erzielte in London großen Erfolg.

Paris, 9. Dez. (Sarah Bernhardt als Jungfrau von Orleans.) In einer Unterredung mit einem Redakteur des „Gaulois“ äußerte Sarah Bernhardt jüngst, daß sie sich schon lange für die „Jungfrau von Orleans“ interessiere...

Kunst und Wissenschaft.

Wien, 10. Dez. (Der Dichter Anzenberger) ist in vergangener Nacht gestorben. Ludwig Anzenberger war am 29. Nov. 1839 in Wien geboren und begründete seinen Namen als Schriftsteller, speziell als Dramatiker durch das Volksdrama „Der Barrere von Kirchfeld“...

Der Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen

gab gestern im Hoftheaterhalle sein erstes Vereins-Concert in dieser Saison. Der Verein hat, seitdem wir ihn zum letzten Male hörten, einen bedeutenden Zuwachs an Mitgliedern erfahren...

Streben seines Dirigenten, Herrn Musikdirektors Carl Dirck. Es war demnach nur ein Beweis für die auch in den Kreisen des Lehrergesangvereins anerkannte Tüchtigkeit des Dirigenten...

Der Lehrergesangverein sang eine Reihe der schwierigsten Cädre, von denen wir besonders den imposanten Chor Dejeans „Schlafmandel“ hervorheben möchten.

Der G. M. des ehemaligen und mit Recht beliebten Mitglied unserer Bühne, sang das Tenorsolo in Schuberts „Nachtselle“ und einige Lieder mit vielem Geschmack...

Fräulein Reisinger aus Würzburg sang das Sopranosolo im „Bals“ von Liszt und mehrere Lieder. Auch ihr spontane das Publikum lebhaften Beifall, wenngleich uns der Vortrag nicht immer zu befriedigen vermochte.

Neuigkeiten und Telegramme.

Karlsruhe, 10. Dez. Die Kammer wird vor Weihnachten nicht mehr in die Berathung wichtigerer Gegenstände eintreten, da Heu kaum mehr die Zeit vorliegt.

Berlin, 10. Dez. Da der Reichstag sich gegen Ende dieser Woche vertheilen wird, so wird er die zweite Lesung des Etats nicht vollenden können.

Berlin, 10. Dez. Im Reichstag ist der Antrag eingebracht worden: Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, in Erwägung zu nehmen, ob nicht der Wohnungsgeldzuschuß für die unteren Beamten...

Darmstadt, 10. Dez. Der Großherzog ist heute Nachmittag zum Besuche der Königin Victoria nach England abgereist.

Darmstadt, 10. Dez. Bei der heutigen Wahl von 16 Stadivordneten hatte der Fettel der Vereinigung der Nationalliberalen und Conservativen.

Düsseldorf, 10. Dez. Bei dem Wettkampf um das Kaiser-Denkmal wurde heute der zweite Preis dem Bildhauer Clemens Buscher, der dritte Friedrich Kossiak (Berlin), der vierte Richard Anders (Berlin), der fünfte Max Baumhach (Berlin) zuerkannt.

Belgrad, 10. Dez. Da die Lösung des Salomonopolvertrages beschlossen ist, geht das Monopol von morgen an auf den Staat über.

Hermann Günther & Co. Anstalts- & Caffee-Gesellschaft Mannheim N 2, 9/1, 65325 mit 25 Filialen in Deutschland.

Mannheimer Handelsblatt.

Badische Brauerei. In der gestern abgehaltenen Generalversammlung berichtete der Vorstand über die Resultate des abgelaufenen Geschäftsjahres. Es wurden 2887 Hectoliter Bier gegen 26498 im Vorjahre verkauft.

Mannheimer Effectenbörse vom 10. Dezember. Die heutige Börse verlief ohne Anregung sehr ruhig und still.

Frankfurter Effectenbörse. Frankfurt, 10. Dez. Die Course liegen bei ruhigem Geschäft auf erhöhtem Niveau ein, namentlich war das bei Kredit-Actien der Fall.

Table with market data for Frankfurt, including various stock and bond prices under the heading 'Frankfurter Effectenbörse'.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 10. Dez.

Table with market data for American products, including prices for wheat, flour, and other goods.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 10. Dezember.

Table with shipping schedule information for Mannheim, listing ship names, destinations, and departure times.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with water level reports from various locations, including Mannheim and other river towns.

Dampfer-Nachrichten.

Rhein-Dampfschiffahrt. „Rhinus und Rheinfleet-Gesellschaft“. Besetzung und Besatzung der Dampfer, including names of ships and crew members.

Pelzwaaren.

Zur Hochsaison empfehle mein reichhaltiges Lager in

Säfen-Muffe	v. 2 1/2-4	Schnecke-Muffe	v. 4-7
Ranin-Muffe	3 1/2-8	Bieber-Muffe	15-30
Opossum-Muffe		Ustrachan-Muffe	12-16
austral. und amerik.	v. 2 1/2-14	Ächt	6 1/2-9
Stangs-Muffe	15-30	Bürzige-Muffe	6-8
Bisam-Muffe	7-14	Grebes (Eisvogel)-Muffe	6-8
Bär-Muffe	8-15		
Äffe-Muffe	9-16		
Seal-Muffe	9-15		
Schuppen-Muffe	12-20		



Ich führe nur die besten Qualitäten in eleganter Verarbeitung und übernehme die volle Garantie für Haltbarkeit der Waare.

Sophie Link,

Q 1, 1. Breite Straße. Q 1, 1.

J 1, 6. Möbel-, Betten- & Spiegelmagazin

empfehlen zu den billigsten Preisen

Joseph Reis Söhne

Mannheim Neckarstr. J 1, 6. Heidelberg Hauptstrasse 79. vis-à-vis dem rothen Löwen.

Die größte Auswahl Buffet, Sekretären, Spiegel- und Silberchränke, Schifffoniere, Waschcommode mit und ohne Marmorplatten, Polster-Garnituren in Seide, Plüsch, Plüsch-Griffe, Damast- und Fauteuilstoffen, Schankelantennis, alle Arten gebogener Wiener und Rindermöbel, Rotenständer, Bücherchränke, Klavierstühle, Bücher-Stage, Garderobehalter, Kleiderständer, Mantelständer mit und ohne Einrichtung, sowie alle zur Einrichtung erforderlichen Gegenstände. Einrichtungen jeder Größe in Ruchbaum, Mahagoni, Schwarz und Eichen-Antique können sofort geliefert werden.

J 1, 6. Jos. Reis Söhne. J 1, 6.

Gutes Kartoffelbrot

empfehle Bäckerei Mad, J 2, 35.

Taschentücher werden schön gefaltet (Name 12 Pfg.), ebenso ganze Ausschüttungen, Abzugeben bei Frau Babel, Kurzwaaren-geschäft, N 3, 11.

Verloren

Verloren eine silberne Damenuhr mit Ketten. Der ehrliche Finder wird gebeten dieselbe gegen gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Man bittet den am Donnerstag Abend im goldenen Stern verwechelten Heberzieher, denselben umzutauschen.

Bingeläusen

Ein braunes Spitzhündchen mit weißer Brust und weißen Pfoten zugekauft. Abzugeben Z 2, 18, Seidenbau, 2. Stod.

Ankauf

Ein gedrauchtes Velociped, wenig gefahren, wird zu kaufen gesucht. Off. nebst Beschreibung und Preisangabe unter A. K. 68787 bef. die Expd.

Leere Petroleumfäße kauft Joseph Peter, U 6, dd. 8. Stod.

Für Lumpen, Papier, leere Flaschen, Zeitungspapier werden die höchsten Preise bezahlt.

Verkauf

Gesucht 1 Geschäftsführer eventuell Geschäftsverkauf.

großen 50-Pfg.-Gajat suche einen im Detail bewanderten Kaufmann, entweder um das Geschäft zu führen, mit einem Gehalt von Mk. 2000 bei entsprechender Kautions oder Bürgschaft.

Reflektanten wollen sich persönlich, nicht schriftlich, mit dem Eigentümer direkt in Verbindung setzen und zwar im Geschäft in Ludwigshafen.

F. Jos. Hiesel. NB. Der Verkauf geschieht nur zum Kontrakt, Bacon-Verrechnung keine.

Am hiesigen Platz ist ein reizvolles Haus mit herrlichen Anlagen, großen Räumlichkeiten, Saal im zweiten Stockwerk, vollständig zu einem Hotel geeignet, mit günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Unterricht in Italienischen & Französischen in und außer dem Hause erteilt gründlich und billig ein wissenschaftlich gebildeter Herr.

Compost, größter Quantitäten, hat abzugeben die Gesellschaft in Mannheim, Ludwigshafen und Pirmasens.

Compost, größter Quantitäten, hat abzugeben die Gesellschaft in Mannheim, Ludwigshafen und Pirmasens.

Compost, größter Quantitäten, hat abzugeben die Gesellschaft in Mannheim, Ludwigshafen und Pirmasens.

Compost, größter Quantitäten, hat abzugeben die Gesellschaft in Mannheim, Ludwigshafen und Pirmasens.

Compost, größter Quantitäten, hat abzugeben die Gesellschaft in Mannheim, Ludwigshafen und Pirmasens.

Compost, größter Quantitäten, hat abzugeben die Gesellschaft in Mannheim, Ludwigshafen und Pirmasens.

Handschuhe!

Als passende Weihnachts-Geschenke empfehlen in größter Auswahl unsere rühmlichst bekannten Fabrikate:

- Glage-Handschuhe (in allen Qualitäten)
- Dänischlederhandschuhe
- Wildleder-Handschuhe
- Wachleder-Handschuhe
- Hunleleder-Handschuhe
- Cravatten und Hosenträger!
- Gediegene Waare!
- Umtausch stets gerne gestattet!
- Billigste Preise!

Gebr. Eckert, Handschuhfabrik, Mannheim, Paradeplatz, P 1, 10. Ludwigshafen, Ludwigstr. 69.



Haupt-Niederlage bei 65481

Jakob J. Reis, Möbelfabrik

G 2, 22.

Die Filiale der Frankfurter Schirmfabrik

Mannheim E 3, 15 im Hause des Hrn. Schröder, empfiehlt:

Ranella Herren- und Damenschirme	1.00	Mk. 1.— an
Prima Ranella Regenschirme		2.50
Gloria Regenschirme		3.50
Prima Gloria Regenschirme		5.—
Halbfeldene Regenschirme		5.—
Prima Halbfeldene Regenschirme		6.50
Reinseidene Regenschirme		8.—
Prima Reinseidene Regenschirme		9.—

Beste Auswahl in feineren Regenschirmen mit den neuesten Metall-, Gefüll- und Eisenknöpfen. — Reparaturen und Ueberziehen schnell und schön billig. Mannheim, E 3, 15, im Hause des Herrn Schröder.

VAN VEEN'S CHINA THEE

IST DER FEINSTE UND ANGENEHMSTE TRANK BEIM FRÜHSTÜCK UND NACH DEM MITTAGESSEN. NUR IN DEN FEINSTEEN CONDITOREIEN UND DELICATESSENHANDLUNGEN ZU HABEN.

VAN VEEN & Co., Amsterdam.

20% unter Fabrikpreis

Ausverkäufe

- Damen- u. Kinder-Hemden.
- Herrn-Hemden.
- Normal-Hemden.
- Unter-Jacken.
- Reiskleider.
- Nacht-Hemden.
- Reisdecken.
- Kragen, Cravatten
- Koularde, Socken.
- Wasserdücken.
- Tafeltücher.
- Servietten.
- Kaffee-Gedecke.
- Handtücher.
- Freottir-Tücher.
- Woll-Schlafdecken.
- Steydecken.
- Leinen, in 1/2 und 1/4 Stücken.
- Flanelle, Gardinen.
- Taschentücher.
- Handschuhe u. u.

Sämtliche Waaren sind nur la. Qualitäten. Der Verkauf dauert bis 1. Januar. M. Klein & Söhne Planken, E 1, 16, 1 Treppe hoch. Anstellungsgeschäft. Steppdeckenfabrik.

Als passende und belehrende Geschenke für Kinder in jedem Alter empfehle mein größtes Lager in

Steinbankkasten

Spielen, Globen und Bilderbüchern. Steinbankkasten von Mk. 1.— an, Spiele in ca. 120 verschiedenen Sorten. H. Dieter'sche Buchhandlung, C 1, 9.

Jean Frey

F 5, 11. Uhrmacher. F 5, 11. Empfehle mein reichhaltiges Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Remontoiruhren, letztere von 18 Mk. an unter höchster Garantie. Regulateure mit Schlagwerk von 22 Mk. an u. Rudus- und Spieluhren, Feder- und Wanduhren zu den billigsten Preisen. Große Auswahl Uhrketten in massiv Gold, Silber, Doublet und Nickel, gold. Ringe, Medaillon, Anhänger u. s. w. ferner empfehle eine große Partie gutgehender Silber-, Zylinder- u. Ankeruhren mit Schlüsselgang von 10 Mk. an per Stück. Getragene gold. Damenuhren von 20 Mk. an unter Garantie. Reparaturen prompt u. billige Preise.

Unterricht

Italienischen & Französischen in und außer dem Hause erteilt gründlich und billig ein wissenschaftlich gebildeter Herr.

Compost

größter Quantitäten, hat abzugeben die Gesellschaft in Mannheim, Ludwigshafen und Pirmasens.

Compost, größter Quantitäten, hat abzugeben die Gesellschaft in Mannheim, Ludwigshafen und Pirmasens.

GESCHW. ALSBERG

Mannheim

⓪ 2, 8 Kunststrasse ⓪ 2, 8.

Gelegenheitskäufe

für billige Weihnachtsgeschenke.

Kleiderstoffe.

100 cm. br. **Kleiderstoffe**, in neuen Caros und Streifen, per Meter 58 Pfg.

100 cm br. **Cheviots**, schwere, solide Qualität, namentlich für Hauskleider geeignet, per Meter 85 Pfg.

100 cm br. **Damentuche**, in allen Tuchfarben vorräthig, per Meter Mark 1.—

105 cm breite schwarze und farbige ganzwollene Stoffe, gestreift und damassirt, per Meter Mark 1.32 u. 1.75.

105 cm breite ganz wollene **Tartans**, hochelegante grosskarrirte engl. Stoffe, per Meter Mark 1.85.

Mehrere 100 Stücke ganz wollenes **Damentuch**, nadelfertig, in allen neuen Tuchfarben, per Meter Mark 1.50, 2.25, 3.50.

4 Serien abgepasste Kleider

(für Weihnachtsgeschenke ausgelegt)

in uni, gestreift und karrirten Kleiderstoffen.

Serie 1. Kleid von 5½ Mtr., doppeltbreit . . .	Mark 3.20
Serie 2. Kleid von 5½ Mtr., doppeltbreit . . .	Mark 3.50
Serie 3. Kleid von 5½ Mtr., doppeltbreit . . .	Mark 4.40
Serie 4. Kleid von 6 Mtr. doppeltbr. Cachemire ragé	Mark 5.40.

4 Serien abgepasste Kleider

(für Weihnachtsgeschenke ausgelegt)

doppeltbreite ganzwollene schwarze Cachemirs.

Serie 1. Kleid von 5½ Mtr.	Mark 5.70
Serie 2. Kleid von 5½ Mtr.	Mark 6.75
Serie 3. Kleid von 6 Mtr.	Mark 8.50
Serie 4. Kleid von 6 Mtr.	Mark 10.50.

5 Serien Seidenstoffe.

Serie 1. Costume von 15 Meter schwarz Satin merveilleux	Mk. 27.75
Serie 2. Costume von 15 Meter schwarz Satin merveilleux Ia.	Mk. 43.50
Serie 3. Costume von 15 Meter schwarze Peau de soie	Mark 58.50
Serie 4. Costume von 15 Meter schwarze Damassé	Mark 56.25
Serie 5. Costume von 15 Meter schwarze Satin merveilleux in 30 verschiedenen neuen Farben	Mark 43.50

Damen-Confection

Regenpaletots	Mark 5.50, 7.—, 10.50, 12.—, 16.— 22.—
Wintermäntel	Mark 4.—, 6.—, 8.—, 10.50, 14.—, 19.—, 26.—
Seidenplüschjackets	von Mark 17.— an.
Abendmäntel	in grosser Auswahl zu herabgesetzten Preisen.

Pariser Modelle, sowie sämtliche feinere Wintermäntel bedeutend unter Einkaufspreis.

Ball- und Gesellschaftsstoffe, abgepasste gestickte Roben, farbige Seidenstoffe, Damassé, Crêpe de china, Tulle, Spitzenstoffe, Selmgaze etc. etc. in grossartiger Auswahl.

Gardinen, Portièren, Stores, Tischdecken, zu bekannt billigen Preisen.

Besonders billig!

100 cm. br. ganzwollene Kammgarnstoffe, schwere solide Qualität, 25 verschiedene neue Farben, per Meter Mark 1.15.

Seltene Gelegenheit!

100 cm. br. Cheviots, elegante neue Carros und Streifen mit Neige-Effecten per Meter 80 Pfennig.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, dass ein Theil der oben angegebenen Artikel von Mittwoch, den 4. Dezember an, in den Schaufenstern mit Preisangabe übersichtlich ausgestellt ist. 65544